



Pfarrbrief Pfarrverband Haar 2 / 2025

Kath. Pfarrgemeinden St. Konrad, St. Bonifatius, St. Martin



Wir machen uns auf den Weg

Wir machen uns auf den Weg

Inhalt

Titelseite - Wir machen uns auf den Weg.....	1
Vorwort von Pater Gabriel.....	3
Weil in der Herberge kein Platz für sie war - Ins Reden kommen.....	5
Wir schenken Ihnen Zeit.....	6
Papa-Band.....	8
Frau, wo bist du?.....	9
Besuch von Michelle Moran.....	11
Danke PGR!.....	12
Blumengrüße.....	13
Neues von den Ministranten aus St. Konrad und St. Bonifatius.....	14
Der Weg unseres Kindergartens St. Bonifatius.....	15
Rückblick - Osterkerzen und Palmbuschen in St. Konrad 2025.....	16
Bericht Rumänien-Reise.....	17
Vorträge des Philosophischen Salons in der Saison 2025/2026.....	19
Hinaus in die Tiefe - Ökumenische Exerzitien im Alltag 2026.....	21
Engelausstellung und Adventsmarkt.....	22
Ökumenischen Adventsfenster.....	23
Herbergssuche, Frauentragen.....	24
Friedenslicht aus Betlehem 2025.....	25
Sternsingeraktion 2026 - „Schule statt Fabrik - Sternsingen gegen Kinderarbeit“.....	26
Besondere Gottesdienste der Advent- und Weihnachtszeit.....	27
Nachrichten.....	29
Kontakt.....	31
Rückseite - Plakat Sternsingeraktion 2026.....	32

Titelbild: Harry Kaib, privat

Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Haar, Bahnhofstr. 12a, 85540 Haar
www.erzbistum-muenchen.de/PV-Haar
Redaktion: J. Boltz, J. Dimpfl, S. Friedl, H. Kaib, G. Ragaller, E. Reithmann,
C. Semmler, Pater Gabriel Budau
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Kinder und Jugendliche,

unter dem Motto „Wir machen uns auf den Weg“ möchte ich zum Advent und Weihnachten mit euch eine Leidenschaft von mir teilen, die mich besonders ausmacht: ich bin gerne unterwegs. Schon mein ganzes Leben lang – und ganz besonders in meinem Dienst als Franziskaner-Pater und Pfarrer – bin ich ein „Mensch des Unterwegs-Seins“.



Immer wieder hat mich mein Weg an neue Orte, zu neuen Aufgaben und in verschiedene Gemeinden geführt. Jede Station und jeder Schritt war ein neues Wegstück, eine Herausforderung, aber auch ein großes Geschenk. Seit drei Jahren nun bin ich Ihr Pfarrer hier im schönen Haar. Da ist der Advent, was wörtlich übersetzt "Ankunft" heißt, ein guter Zeitpunkt, auf dieses Stück des Weges zu schauen, das wir bisher gemeinsam gegangen sind.

Gerade in diesem Jahr durfte ich gemeinsam mit vielen aus unserem Pfarrverband unterwegs sein: Unvergessen ist die Reise mit unseren Jugendlichen nach Rumänien – meine Heimat, die mir seit meiner Kindheit vertraut, aber in der gemeinsamen Erfahrung mit unseren Jugendlichen noch einmal neu lebendig geworden ist.

Ebenso tief bewegt hat mich die Wallfahrt nach Rom: Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen als auch Erwachsenen waren wir bei der Heiligsprechung von Carlo Acutis, einem jungen Heiligen unserer Zeit, der uns mit seiner Begeisterung und seinem tiefen Glauben ein großes Vorbild ist. Diese Tage in Rom waren erfüllt von großer Dankbarkeit, von gemeinsamen Gebeten und neuen, verbindenden Erfahrungen, auch für mich.

Dankbar schaue ich auch auf unsere große Pfarrwallfahrt nach Rumänien im Jahr 2023 zurück. Mit der Gruppe der Erwachsenen durfte ich in meine Heimat fahren und sie mit euren Blicken neu entdecken. Es war bewegend zu erleben, wie wir als Gemeinschaft zusammengewachsen sind – getragen von gegenseitigem Vertrauen, von Offenheit, Neugier, Humor und Glauben.

Auch in den kommenden Jahren gibt es sicherlich wieder viele Möglichkeiten, uns gemeinsam auf den Weg zu machen. Zwei Wege sind

bereits jetzt geplant. Nächstes Jahr können die Jugendlichen unseres Pfarrverbands nach Narbonne in Frankreich reisen und im darauffolgenden Jahr findet der Weltjugendtag in Seoul in Südkorea statt, den auch wir miterleben und mitfeiern möchten.

In all diesen Erfahrungen spüre ich: Christsein bedeutet, sich immer wieder auf den Weg zu machen.

Unser bisheriger Weg mag unterschiedlich sein – und doch sind wir unterwegs als Gemeinschaft. Uns verbindet mehr als äußere Ziele, Fahrpläne oder Reiseutensilien. Uns verbindet der Glaube, dass Gott mitgeht, dass er uns führt und dass er unser aller Ziel ist. Gemeinschaft entsteht gerade auf dem Weg: im Gespräch, im Gebet, im miteinander Schweigen und Lachen, Feiern und Tanzen, beim Tragen und Getragenwerden.

Doch bei aller Freude am unterwegs sein und bei allen guten Etappenzielen, die wir erreichen – unser letztes Ziel bleibt der Himmel. Auf ihn sind wir gemeinsam hin unterwegs. Gerade in der Adventszeit können wir spüren, dass unser Weg einen tieferen Sinn hat. Wir erwarten und bereiten uns vor auf das Kommen Gottes in unsere Welt. Die Wege, die wir in den vergangenen Monaten gemeinsam gegangen sind und in Zukunft noch gehen werden, finden hier ihre spirituelle Entsprechung: Aufbrechen, sich auf den Weg machen, offen und erwartend sein. Jeder Schritt verbindet uns mit der Sehnsucht nach Ankunft, nach Geborgenheit und nach Hoffnung.

Advent heißt: Wir sind gemeinsam unterwegs, in Freude und Erwartung, getragen von der Hoffnung auf das große Ziel, die Begegnung mit Christus – unser aller Ankunftsort. Dieses Unterwegssein prägt unsere Gemeinschaft und unser Glaubensleben und erinnert daran, dass Gott uns immer wieder neu entgegenkommt.

Ich freue mich auf viele weitere Wege, die wir gemeinsam gehen und danke Euch und Ihnen für die wunderbare Weggemeinschaft.

Mit unserem Pastoralteam wünsche ich Euch von ganzem Herzen eine gesegnete Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2026.

Euer Pater Gabriel Budau

Weil in der Herberge kein Platz für sie war

Ein armes Paar, das einen Platz für die Entbindung sucht, und hartherzige Wirte, die es nicht aufnehmen. So kennen wir es aus unzähligen Krippenspielen. Das Bild entspricht wohl eher dem westlichen Prinzip der Gewinnmaximierung als der orientalischen Gastfreundschaft. Verstärkt wurde es noch durch die antisemitische Haltung so manchen Autors, der drastisch zeigen wollte, dass Jesus bereits als ungeborenes Kind von seinem Volk abgelehnt wurde.

Vielleicht lohnt sich ein anderer Blick auf die Lage. Die Häuser in dieser Gegend waren, sogar bis in die Neuzeit, so aufgebaut, dass im Erdgeschoss der Stall für die Tiere war und im 1. Stock ein einziger Raum, der als Wohn- und Schlafrum für die gesamte Großfamilie diente. Um etwas Intimsphäre für die Geburt zu haben, zogen sich Maria und Josef ein Stockwerk tiefer in den Stall zurück. Das Wort, das in einem Großteil der Bibelübersetzungen mit „Herberge“ bezeichnet wird, könnte nämlich einfach nur der „Wohnraum“ sein. Auch die Hirten gehen laut Bibel „in die Stadt“, und nicht zu einem Stall auf den Feldern. Es schmälert die überwältigende Botschaft, dass Gott Mensch wird, in keinster Weise, wenn er inmitten einer Großfamilie geboren wird und nicht in der Armut eines Stalls.

Manchmal braucht es auch in Glaubensfragen ein Sich-auf-den-Weg-machen. Es lohnt sich, die geläufigen Vorstellungen auf den Prüfstand zu stellen. Die andere Betrachtung der Herbergssuche haben wir im vorigen Jahr beim „Ins Reden kommen“ gelesen und uns dazu ausgetauscht.

Christine Semmler

Wenn auch Sie Interesse haben, den Texten der Bibel in anderer Weise zu begegnen, oder über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen, schauen Sie bei „Ins Reden kommen“ vorbei. Wir treffen uns jeden 3. Montag im Monat von 18.30 Uhr – 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Bonifatius.



Bild: Priscilla Du Preez, unsplash.com

„Wir schenken Ihnen Zeit“

Projekt des Pfarrverbands Haar

Auf den Weg gemacht haben im Pfarrverband Haar Anfang 2025 auch wir Ehrenamtliche uns mit dem Projekt „Wir schenken Ihnen Zeit“.

Aufgekommen ist die Idee dieses neuen Besuchsdiensts bei einem Kommunionhelferkurs in Traunstein, nachdem der Referent besonders darauf gepocht hat, gerade ältere und kranke Mitmenschen in den Pfarreien nicht zu übersehen, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können, an ihre Wohnung gebunden sind und einsam zu Hause sitzen. Er sprach von der „Mari droben am Hof über Samerberg“, die von ihm regelmäßig besucht werde.

Bei uns in Haar würde es wohl besagte „Mari droben am Hof“ nicht geben, aber es sollten sich doch auch genügend einsame Menschen in den Hochhäusern am Jagdfeldring oder im Maria-Stadler-Haus finden!

Bis dato war im Pfarrverband Pater Mihai als Hauptamtlicher alleine für die Krankenbesuche zuständig. Er sagte uns für die Initiative sofort seine Unterstützung zu. Dieser Rückhalt ist wichtig, nachdem sich im Gespräch mit Besuchten durchaus der zusätzliche Wunsch nach dem Besuch eines hauptamtlichen Seelsorgers ergeben kann. In dem Fall sind unsere Patres zur Stelle und können übernehmen.

Was das ehrenamtliche Team angeht, konnten zunächst im Lektorenkreis von St. Bonifatius schnell freiwillige Helferinnen gefunden werden, so dass schon nach kurzer Zeit ein Kernteam von immerhin neun Ehrenamtlichen bereitstand.

Bald war das Konzept durchdacht und die Flyer gestaltet und gedruckt. Die Bewerbung des Projekts über die Haarer Institutionen konnte anlaufen. Auch hier war die Resonanz durchweg positiv, eine Ergänzung zum existierenden Pflegeangebot wurde als echte Bereicherung begrüßt. Bereits im Februar 2025 konnte die erste Anfrage einer Dame im Maria-Stadler-Haus entgegengenommen werden.

Inzwischen betreuen wir einen kleinen Kreis von Haarern sowohl im Pflegeheim als auch im privaten Umfeld, die regelmäßig einmal monatlich - bei Bedarf nach Absprache auch häufiger - Besuch erhalten.

Wichtig ist uns beim Erstkontakt mit Interessenten direkt oder mit Angehörigen, die persönlichen Bedürfnisse der oder des Betroffenen herauszuhören. Manchmal geht es nur um etwas Abwechslung im Alltag, jemanden zum Ratschen über Gott und die Welt, das gemeinsame Betrachten eines Bildbands, eine Spazierfahrt im Rollstuhl, oft aber auch um tiefgreifende, ernste Gespräche oder Ermutigung im Glauben.

Dabei haben wir sowohl Helferinnen mit langjähriger Pflegerfahrung im Demenz- und Palliativbereich im Team als auch ganz normale Ehrenamtliche wie du und ich, die einem inneren Ruf gefolgt sind und sich dem Besuchsteam ohne berufliche Vorkenntnisse ganz einfach mit einem offenen Herzen angeschlossen haben. Die sich eben ganz unvoreingenommen **mit auf den Weg** gemacht haben.

Und gerade darauf kommt es an, das schlichte Dasein: den Menschen gegenüber zu sehen und wertzuschätzen. Weder bieten wir Pflegedienstleistungen an noch sind wir selbst ausgebildete Seelsorger. Und wir haben schnell erkannt, dass es auch gar nicht darum geht, auf alle Fragen oder Sorgen im Alter oder in einer Krankheit eine schnelle, treffsichere Antwort parat zu haben, sondern vielmehr darum, dem anderen einfach nur zuzuhören, ihm vielleicht einmal die Hand zu halten. Ein offenes Ohr zu schenken - und eben Zeit. Einen Lichtblick im Alltag, auf den man sich vorfreuen darf. Und eben auch hier, Pilger der Hoffnung zu sein.

Andrea Hensel



Bei Interesse kontaktieren Sie ganz unverbindlich eines unserer Pfarrbüros und wir finden gemeinsam heraus, ob auch Ihnen regelmäßiger Besuch guttun und Freude bereiten würde!

Auch über weitere ehrenamtliche HelferInnen freuen wir uns sehr!

Papa-Band

„Wir machen uns auf den Weg...“

...ist auch der Titel eines Liedes, das aufgrund seines schwungvollen Beats durchaus beliebt ist und das es in der Vergangenheit schon öfters zu hören gab, wenn der Gottesdienst musikalisch von der Papa-Band gestaltet wird.

Die Papa-Band entstand im Frühjahr 2015 aus einem Workshop mit den Kommunionkindern in Benediktbeuern. Was damals mit drei Musikern unter unserem „Spiritus Rektor“ Josef Dimpfl begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer festen Institution des kirchenmusikalischen Wirkens in unserem Pfarrverband mit zwischenzeitlich 7 festen Mitgliedern. Allein in diesem Jahr durften wir bisher sechs Familiengottesdienste und vier(!) Erstkommunionfeiern musikalisch begleiten.

Immer öfter zählen wir unter dem Arbeitstitel „Papa-Band und Friends“ auf unsere „Singers“, die als Projektchor unser Spielen durch ihren Gesang erst vollständig und rund machen.

An dieser Stelle dürfen wir auch unsere aktuelle „Chefin“ Conny Gohlke nicht vergessen, der wir für ihr Engagement, ihren musikalischen Input und ihre Geduld mit uns herzlich „Vergelt's Gott“ sagen.

Wiewohl der Bandname leicht patriarchalisch klingt, heißen wir neue Mitspieler, egal ob Mama oder Papa (oder was auch immer!) gerne und herzlich willkommen!



So wollen wir uns auf den Weg machen, nicht nur in das neue Kirchenjahr, sondern auch, um musikalisch vielleicht den einen oder anderen neuen Weg zu beschreiten.

J. Ziegler

Frau, wo bist du?

Einblick in eine wunderbare Gruppe von Frauen für Frauen

„Frau, wo bist du?“ hatte ich schon öfters hier im Pfarrbrief oder im Pfarranzeiger gelesen. Habe mich aber, nachdem ich so gar keine übermäßig feministischen Züge habe, lange Zeit nicht wirklich angesprochen gefühlt. Bis dann nach einem Gottesdienst in St. Bonifatius die persönliche Einladung folgte, ob ich nicht doch einmal bei einem der regelmäßigen Treffs vorbeischauchen wollte, um mir einfach unverbindlich eine nette Auszeit und Abwechslung vom Alltag zu gönnen. **Der erste Impuls, der Frage „Frau, wo bist du?“ doch auch selbst einmal nachzugehen!**

Was soll ich sagen? Als nächstes Treffen stand ausgerechnet ein Abend zum Thema „Traditionelle Volkstänze“ an. Möglichst unvoreingenommen sein, habe ich mir gedacht, die Komfortzone verlassen, sehe ich mir das Ganze doch einmal aus der Nähe an, Bewegung ist immer gut! Herausgekommen ist ein ausgesprochen abwechslungsreicher Abend voll ausgelassenen Lachens, an dem ich mich sofort von allen Frauen in der Runde herzlichst aufgenommen gefühlt habe – und tatsächlich schon mit den ersten Minuten gemeinsamen Tanzens internationaler Volkstänze unter fachlicher Anleitung komplett vom Alltag abschalten konnte. Danach stand fest: Da gehe ich wieder hin!

Ein wundervoller Abend rund um das Vaterunser sollte sich anschließen, an dem gezielt eine einzelne Stelle des Gebets herausgegriffen, gebetet und zusammen erörtert und erfüllt wurde – und an dem mir wieder einmal klar wurde, welche Tiefe sich doch hinter den auswendig gemerkten Zeilen dieses größten aller Gebete verbirgt. Eine absolute Bereicherung – vorbereitet wurde auch dieser Abend übrigens von Frauen für Frauen.

Es folgten unterhaltsame wie kurzweilige Abende des Adventskalenderbastelns für den St. Bonifatius-Schaukasten und des gemeinsamen Kochens und Genießens hervorragender griechischer Küche.

Besonders beeindruckend war für mich aber ein Abend über die Entstehung der „Frau, wo bist du?“-Gruppe im Jahr 2008, geleitet von Julia Mokry, die die Gruppe als damalige Pastoralassistentin mitinitiiert hat. Und so durfte ich auch erfahren, wie alles überhaupt angefangen hat, nämlich eigentlich zunächst nur mit einem einmaligen Exerzitien-Angebot und gemeinsamen Aufenthalt im Kloster Bernried. Nach diesem Bericht stand für mich fest, dass

ich bei nächster Gelegenheit auch mit der Gruppe auf Besinnungstage fahren wollte.



Im März 2025 war es soweit, das Thema der Exerzitien war „Frauenfiguren in der Bibel“ – das Wochenende in St. Ottilien rund um Ester, Rut, Miriam, Rahab und die anderen starken weiblichen Persönlichkeiten sollte mir einen völlig neuen Blick auf die Rolle der Frau in der Bibel geben – die gemeinsamen Tage im Kloster waren ein echtes Geschenk!

So habe ich als die Neue schon nach kürzester Zeit einen mehr als inspirierenden Eindruck von der Frauengruppe gewonnen:

Der Antwort auf die Frage „Frau, wo bist du?“ für mich persönlich bin ich sehr viel nähergekommen, nachdem ich mich an den Abenden mit den anderen Frauen jedes Mal ein bisschen mehr selbst finden und in meiner Mitte fühlen durfte. Der Antwort auf die Frage „Frau, wo bist du?“ in Zusammenhang mit der Bibel ebenso. Und auch der Frage „Frau, wo bist du?“, was Gesellschaft und Kirche angeht, lohnt es sich zweifellos, immer weiter auf die Spur zu gehen. Ich werde auf jeden Fall **dranbleiben und die Chancen, die sich uns Frauen in der Kirchengemeinschaft bieten, weiter ergreifen!**

Andrea Hensel

WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG

..mit dem Besuch von Michelle Moran –
Gründerin von CHARIS



Unsere Gemeinschaft Cenaculum in Corde Immaculato durfte vor Kurzem Michelle Moran begrüßen – die Gründerin von CHARIS, das sie gemeinsam mit Papst Franziskus ins Leben gerufen hat. Michelle Moran hat in den vergangenen Jahren eng mit den letzten drei Päpsten zusammengearbeitet und steht auch unter dem jetzigen Pontifikat im Dienst der Kirche.

In dieser tief bewegenden Begegnung ermutigte sie uns, den Strom der Gnade Gottes in unsere Familien, Gemeinden und in die Welt hinauszutragen. Ihre Worte haben unsere Gemeinschaft neu gestärkt, die Freude Christi zu leben und zu bezeugen.

Wir danken von Herzen Pater Gabriel und Pater Mihai für ihre geistliche Begleitung sowie dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung für ihre Unterstützung und Beheimatung in der St. Konrad Gemeinde.

Im Jahr der Gnade MACHEN WIR UNS AUF DEN WEG und beten, dass der Herr seine Gnade reich über uns, unsere Familien, Gemeinde, über unseren Pfarrverband, unsere Stadt.. ausgießt – damit wir immer mehr zu Zeugen der Hoffnung werden.

Mirjana Arslan



Danke PGR!

„Wir machen uns auf den Weg“ – „Wir sind auf dem Weg“

Seit fast 20 Jahren mit dem Pfarrgemeinderat St. Bonifatius unterwegs.

Freude, Spaß, Herausforderung, Erfüllung.

Gottesdienst, Gebet, Segen...

Getragen, geborgen, im Miteinander behütet.

Versucht Glauben lebendig, ansprechend und mitreißend zu gestalten.

Zusammen geplant, organisiert und gefeiert.

Neues ausprobiert, Pläne und Ideen umgesetzt.

Offen für die Menschen vor Ort und in der Welt.

Einsatz für den Frieden und das Leben in Freiheit.

Bereichernde, glückliche, tolle Zeit!

Allen, die in den letzten Jahren mit mir unterwegs waren, sage ich ganz herzlich Vergelt's Gott und DANKE! Ohne Euch, wäre all das nicht möglich gewesen!

Lassen wir uns überraschen, welche Wege die Zukunft bringt.

Mit Sicherheit im Vertrauen auf das kleine Kind in der Krippe.



Sandra Friedl

„Blumen sind das Lächeln der Natur.“

George Eliot

Das spüren wir ganz deutlich, wenn wir den Altar mit frischen Blumen schmücken. An Ostern, Pfingsten, Erntedank, an allen anderen Festtagen und im Alltag. Diese Freude zaubert auch uns ein Lächeln ins Gesicht! Wir bedanken uns bei allen, die sich mit uns freuen, mit uns lächeln und uns liebevoll unterstützen. Uns allen wünschen wir, dass uns die Blumen am Altar und in der Natur daran erinnern mögen, was für wundervolle Geschöpfe Gott geschaffen hat!



Blumengröße vom Team der BlütenTräume St. Bonifatius

Neues von den Ministranten aus St. Konrad und St. Bonifatius

„Viele Ministranten bei den Gottesdiensten, das wäre doch schön“, das sagte unser damals noch „neuer“ Pater Gabriel Anfang 2023 bei einem Sonntagsgottesdienst, und ich denke, wir kommen diesem Wunsch heuer wieder ein ganzes Stück näher:

Denn Pater Gabriel und Pater Mihai konnten an den Sonntagen 5.10. in St. Bonifatius und Sonntag 12.10. in der Nikolauskirche für St. Konrad sieben neue Ministranten begrüßen und feierlich einführen.



Dies hat uns Oberministranten und sicherlich die Patres sehr gefreut.

So werden wir eine immer größere Gemeinschaft, in der viele Freundschaften in den letzten Jahren entstanden sind. In der wir immer wieder schöne Momente der Gemeinschaft und des Glaubens, des Für- und Miteinanders während der gemeinsamen Vorbereitungen und bei gemeinsamen Aktivitäten erleben dürfen.

So gingen wir in den monatlichen Gruppenstunden gemeinsam ins Kino, tobten uns im Kletterwald und in der Maxx Arena aus, und nutzten die Gruppenstunden auch für spaßige oder auch soziale Aktivitäten, wir wagten uns z.B. an's Bauen von Insektenhotels, backten Plätzchen, schnitzten Kürbisse für Halloween oder versuchten den Bewohnern des Maria-Stadler-Hauses

eine kleine Freude zu machen, indem wir Ihnen Weihnachtsbriefe schrieben.

Die Highlights im Jahreskreis waren die gemeinsame Nachtwache vor dem Auferstehungsgottesdienst am Ostermorgen, das jährlich stattfindende Mini-Wochenende und die Teilnahme am Zeltlager in der ersten Ferienwoche der Sommerferien. Und nicht zu vergessen: die Teilnahme im August 2024 an der (leider nur) alle 4 Jahre stattfindenden Ministranten-Wallfahrt nach Rom, während der wir die riesengroße Gemeinschaft im Glauben mit ca. 50.000 jugendlichen Ministranten aus ganz Deutschland erfahren durften. So wollen wir uns auf den Weg machen mit den neu eingeführten Ministranten, um eine immer größere Gemeinschaft zu werden.

Wir wünschen unseren „Neuen“ ganz viel Freude beim Ministrieren, wollen immer ein offenes Ohr für sie haben, und heißen sie herzlich willkommen bei den Minis aus dem PV-Haar.

„Schön, dass ihr bei uns seid“.

PS: Falls du auch Lust hast, unserer Minigemeinschaft beizutreten, komm einfach nach den Gottesdiensten auf uns zu, oder schreib uns eine E-Mail an oberminis@pv-haar.de.

Nils Gugisch

Oberministrant

Der Weg unseres Kindergartens St. Bonifatius

So mancher hat es bereits gehört oder gelesen, unser Kindergarten St. Bonifatius geht in eine zweijährige Pause. Nachdem aufgrund anhaltender personeller Unterbesetzung der Kindergarten nur noch zu 40 % ausgelastet war, hat der KITA-Verbund in Kooperation mit dem Erzbistum beschlossen, den Kindergarten nicht mehr weiterzubetreiben.

Da die Stadt Haar bekundet hat, für die Kinderbetreuung dringend Plätze zu benötigen, hat die Kirchenverwaltung St. Bonifatius der Stadt Haar die Einrichtung zur Miete angeboten, befristet auf 2 Jahre.

Warum eine Befristung? Am Wieselweg geht in zwei Jahren eine neu gebaute städtische Einrichtung in Betrieb. Die Kinder, die derzeit in St. Bonifatius

sind, können dann in diese neu gebaute Kita wechseln.

In diesen 2 Jahren wird der KITA-Verbund die Möglichkeit haben, den personellen Neuaufbau voranzutreiben. So wird ab Herbst 2027 der Kindergarten St. Bonifatius wieder unter der Trägerschaft des kirchlichen KITA-Verbunds sein.

Mittlerweile ist die Kita mit 50 Plätzen voll ausgelastet. Wir wünschen allen Kindern, den Mitarbeitern und der Stadt Haar viel Glück und Gottes Segen für Ihre neue Heimat bei den „Haarer Igeln“.

Christian Doerr

Verwaltungsleiter

Rückblick

Osterkerzen und Palmbuschen in St. Konrad 2025



Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Damen vom „Bastelteam St. Konrad“ (zusammen mit einer neuen Dame) mit Freude und Elan wieder Osterkerzen gebastelt und Palmbuschen gebunden, wobei natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kam!



Der Reinerlös von 440,26 EURO wurde auch in diesem Jahr wieder an das Projekt „Omnibus“ weitergeleitet und konnte somit ein wenig zur Unterstützung dieser Institution beitragen. Ein Dankesbrief zusammen mit einer Spendenbescheinigung ging bei uns ein.

Und so sagt nun auch das „Bastelteam“ ein ganz herzliches Vergelt's Gott an die große Anzahl von Gottesdienstbesuchern, die in St. Konrad und Gronsdorf unsere Erzeugnisse erworben und zusätzlich auch noch gespendet haben.

Elvira Kreß

Bericht Rumänien-Reise

Rumänien, du hast uns verzaubert! Sieben Tage voller Abenteuer, Begegnungen und unvergesslicher Momente führten uns von den majestätischen Karpaten bis zum glitzernden Schwarzen Meer. Wir starteten als Gruppe von 15 Jugendlichen und 4 Betreuern und kehrten als enge Gemeinschaft mit wundervollen Erinnerungen zurück.

Ein herzliches Dankeschön an Pater Gabriel für die Organisation und Reisebegleitung sowie an alle, die uns unterstützt haben, diese Reise zu realisieren. Im Kloster wurden wir wie Freunde empfangen, während uns auf der Transfăgărășan-Passstraße wilde Bären begrüßten. Am Meer teilten wir Geschichten bei Fisch und erlebten die stille Schönheit des Donaudeltas – überall begegneten wir echter, gelebter Gastfreundschaft. Mit vollem Herzen und tiefem Dank blicken wir zurück. Rumänien, du bist mehr als ein Reiseziel – du bist ein Erlebnis!

Unsere Reise begann mit Vorfreude und Spannung, wir machten uns auf den Weg, um die spirituellen Traditionen und die Verbundenheit mit den Menschen zu erleben. Von St. Konrad über den Flughafen Nürnberg flogen wir nach Bukarest und wurden von dort mit dem Bus ins Kloster Sfânta Treime nach Parau Rece gebracht, wo wir zwei Tage verbringen und Pfingsten feiern durften.

Der zweite Tag begann mit einer kleinen Wanderung, bei der wir einen malerischen See entdeckten. Obwohl unsere Angelversuche nicht von Erfolg gekrönt waren, war die Erfahrung des Pfingstgottesdienstes in rumänischer Sprache für uns alle besonders. Pater Gabriel hielt eine zweisprachige Predigt, die uns half, die Botschaft von Pfingsten in unserer Zeit zu verstehen. Am Nachmittag besuchten wir das berühmte Dracula Castle in Bran, wo wir zwar den Grafen nicht fanden, aber viele unvergessliche Erinnerungen sammelten. Den Abend verbrachten wir singend und tanzend am Lagerfeuer.

Nach zwei wundervollen Tagen im Kloster verabschiedeten wir uns und machten uns auf die lange Busfahrt über die beeindruckende Transfăgărășan-Passstraße. Die Müdigkeit war schnell verschwunden, als uns die ersten Bären am Wegesrand begegneten. Auf 2.042 Metern Höhe legten wir eine Pause ein, bevor wir weiter in Richtung des Schwarzen Meeres fuhren und eine orthodoxe Kirche besichtigten. Spät abends erreichten wir das Feriendorf Luna de Corbu, wo wir nach dem Abendessen noch einen

kurzen Strandbesuch machten.

Der folgende Tag stand ganz im Zeichen von Sonne und Strand. Nach einem gemeinsamen Frühstück erlebten wir einen traumhaften Tag am Meer, der viele Überraschungen bereithielt. Abends genossen wir ein gemeinsames Essen in Constanta und ließen den Tag entspannt ausklingen.



In den letzten Tagen sind wir als Gemeinschaft gewachsen. Gemeinsam singen, beten, tanzen und lachen prägten unsere Zeit. Das Lied „Come, holy spirit“, das uns schon lange begleitet, wurde zum Ausdruck unserer Gemeinschaft und war überall dabei – im Bus, am Strand und im Restaurant.

Unser letzter Tag in Rumänien stand unter dem Motto „Natur pur“. Mit Schnellbooten fuhren wir durch das Donaudelta und bestaunten die atemberaubende Natur, sahen Pelikane und eine Herde Wildpferde in Pădurea Letea. Zur Stärkung gab es Fischsuppe und die besten Krapfen der Welt, bevor uns die Boote zurück ans Festland brachten – ein einzigartiges Erlebnis, das allen in Erinnerung bleiben wird.

Erfüllt blicken wir auf eine Woche voller toller und unvergesslicher Momente zurück. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit, die Erlebnisse und das Lachen, die Gottesdienste und Gebete. Viele Eindrücke und Begegnungen nehmen wir mit nach Hause. Ein herzliches DANKE an alle, die uns diese einmalige Reise in das Heimatland unserer Patres ermöglicht und uns begleitet haben.

Pater Gabriel und die Jugendlichen

Vorträge des Philosophischen Salons in der Saison 2025/2026

Der philosophische Salon Haar – eine Reihe von meist 5 Vorträgen in einer Saison – wird von der Pfarrei St. Konrad mitveranstaltet und von Fr. Furtner sowie Fr. Heidegger organisiert. Die erste Veranstaltung der laufenden Periode befasste sich mit dem Geist Europas, wie er sich im Griechenland entwickelte.

Im nächsten Vortrag am **8. Dezember** nun geht es darum, wie er sich in Rom weiter entwickelte. Dr. Matthias Ziegler referiert zum Thema „**Rom – die ewige Stadt regiert die Welt**“: Rom kennen die meisten aus Kunst- und Reiseführern oder aus Hollywoodfilmen über Cäsar, Kleopatra und die Gladiatoren des Kolosseums. Doch Rom ist facettenreicher. Philosophen wie der Soldatenkaiser Marc Aurel, Wasserwerker wie Frontinus, der Chef der gewaltigen Aquädukte und Konstantin, der erste christliche Kaiser, haben die Stadt zur ewigen Stadt gemacht. Das römische Reich prägte die damals bekannte Welt rund um das Mittelmeer und verband ganz Europa mit Straßen. Die Römer erbauten zudem Städte mit einer bis heute vorbildlichen Infrastruktur. Der Vortrag wirft aber auch einen Blick hinter die Kulissen. Nicht nur die Taten und Bauten der strahlenden Kaiser werden beleuchtet, sondern auch die Latrinen und Mietskasernen. Der Geist Roms wird zum Leben erweckt.

Dr. Walther Ziegler zeigt in diesem Multimediovortrag, wie sich die zentralen Ideen Europas von Epoche zu Epoche bis zu ihrer heutigen Gestalt entwickeln. Denn – so Dr. Ziegler – **Europa ist kein Ort; es ist eine Idee.**

Am **19. Januar** führt Prof. Dr. Matthias Beck (Wien) die Reihe mit Gedanken zu „**Sprichwörtern – welche Weisheiten enthalten sie?**“ fort. Er untersucht, welche Lebensweisheit in Sprichwörtern wie z.B. * der Mensch ist seines Glückes Schmied; * Lügen haben kurze Beine; * ehrlich währt am längsten; * was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen; * Reden ist Silber, Schweigen ist Gold; * Kindermund tut Wahrheit kund; * der Weg ist das Ziel liegt.

Am **23. Februar** erläutert uns Dr. Katharina Ceming (Augsburg) das Spannungsfeld „**Zwischen Freiheit und Verführung – warum die rechtsstaatliche Demokratie unter Druck steht?**“: Die rechtsstaatliche Demokratie gilt vielen als eine der größten Errungenschaften der Moderne und steht doch zunehmend unter Druck. Weltweit gewinnen autoritäre Bewegungen an Einfluss, das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet und politische Lager

rücken ideologisch auseinander. Was macht den Antiliberalismus so stark und worauf beruht seine Anziehungskraft? Eine differenzierte Analyse regt zum Nachdenken über die Voraussetzungen und Gefährdungen demokratischer Kultur an – und darüber, welche Haltung und Maßnahmen notwendig sind, um sie zu bewahren.

Zum Abschluss der Reihe in diesem Herbst/Winter am **16. März** referiert Dr. Krisha Kops (München) über „**Höher, schneller, besser – oder einfache weiser? – Selbstoptimierung trifft auf Selbstkultivierung**“: Alles muss schneller, besser, schöner, stärker, größer sein – alles muss sich optimieren. Auch das Selbst bleibt davon nicht verschont. Es lässt sich schön operieren, schluckt leistungssteigernde Substanzen, vermisst sich in Zahlen und Statistiken und sucht nach Sinn in Ratgebern, die regelmäßig die Bestsellerlisten besetzen. Diesem Konzept der Selbstoptimierung stellt der Referent die Selbstkultivierung gegenüber.

Zu den hier aufgeführten Vorträgen sind Sie herzlich eingeladen. Der Vortrag findet immer im Kleinen Theater statt, beginnt um 19:00 Uhr, dauert ca. 1h und mündet in einen offenen Diskurs. Der Eintritt zu den Abenden des Philosophischen Salons ist frei. Es wird allerdings um eine adäquate Spende zur Finanzierung der Veranstaltungen gebeten. Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage des Theaters; die Gebühr ist erstattungsfähig (bitte an der Getränkeausgabe melden). Das Theatercafé ist eine Stunde vor und nach den Vorträgen geöffnet.

Eugen Reithmann

Weitere Details finden Sie unter <https://www.philosophischersalon-haar.de/>.



Bild: Florian Ihssen

Hinaus in die Tiefe

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2026

„Fahre hinaus, wo es tief ist“. Dieses Wort von Jesus lädt uns persönlich ein: Gib deiner Sehnsucht Raum! Geh einen geistlichen Weg! Lass Tiefe zu! Lass dich überraschen, dir wird viel begegnen....

Die ökumenischen Exerzitien im Alltag 2026 tragen den Titel „Hinaus ins Tiefe“. Vier Wochen lang sich täglich eine geistliche Zeit nehmen, sich von Impulsen begleiten lassen, das eigene Leben anders wahrnehmen.

Das lateinische Wort „Exerzitium“ bedeutet Übung. Es geht um die „Übung“, das eigene, ganz normale Leben in den Blick zu nehmen und sensibel zu werden für Gottes Wirken darin. Es geht darum, sich jeden Tag etwas Zeit mitten im Alltag zu gönnen. Zusätzlich treffen sich die Teilnehmenden jede Woche, um ihre Erfahrungen in dieser besonderen Zeit auszutauschen. Teilnehmen kann jede und jeder. Ein bisschen Zeit und Neugier genügen.

Wir laden Sie herzlich zu diesem vierwöchigen spirituellen Weg ein!

Christine Semmler
Pfarrverbandsrat
Pfarrverband Haar

Robert Jenne
Kirchenvorsteher
ev. Jesuskirche

Josef Dimpfl
Pastoralreferent
Pfarrverband Haar

Ort: Pfarrsaal St. Bonifatius, Jagdfeldring 13

Beginn: Montag, 23. Februar 2026, 19.00 Uhr

Unsere weiteren Treffen: Montag, 2., 9., 16. und 23. März jeweils um 19.00 Uhr.

Kursmaterialien: 10 Euro

Bitte überweisen an:

Kath. Kirchenstiftung Haar St. Konrad

IBAN: DE15 7509 0300 0002 1109 62

Verwendungszweck: Exerzitien im Alltag 2026 und Name

Anmeldeschluss: 6. Februar 2026

Bitte im Pfarrbüro St. Bonifatius anmelden: 089/4623250 oder

st-bonifatius.haar@ebmuc.de oder jdimpfl@ebmuc.de

Engelausstellung und Adventsmarkt

29.11./30.11.2025 in St. Bonifatius

Das Thema des diesjährigen Adventsmarktes heißt „Engel“. Es wird eine Ausstellung geben, die Engel aller Art zeigt. Vielleicht haben Sie zuhause auch einen, den Sie gerne zeigen möchten? Ein Bild, ein Buch, eine Statue, Skulptur oder ähnliches? Wir freuen uns, wenn wir auch ihren Engel in der Ausstellung entdecken dürfen! Bringen Sie uns Ihre Engel gerne am Samstag, 29.11. ab 13.00 Uhr ins Pfarrheim.



Bild: Christiane Raabe, In: Pfarrbriefservice.de

Und die Pfarreijugend fragt jeden von uns: Was ist eigentlich ein Engel...? Weißes Gewand, Heiligenschein, weiße Flügel. .. glaubt uns, da ist noch viel mehr! Bist Du/sind Sie neugierig geworden? Na, dann auf nach St. Bonifatius! Zahlreiche Bastelaktionen warten! Zusammen werden wir versuchen aus bunten Farben, Kugeln, Perlen, T-Shirts & Papier und mehr ein paar Engel mehr in die Welt zu schicken. Auch über den Adventsmarkt hinaus bist Du/sind Sie eingeladen kreativ zu sein, Engel zu basteln und in die Kirche zu bringen. Dort werden sie uns schwebend auf dem Weg bis Weihnachten begleiten.

Übrigens: Du bist auch ein Engel!

Wir freuen uns auf Dich!



Samstag, 29.11., 15.00-17.00 Uhr

Engel-Ausstellung, Adventsmarkt bei einer Tasse Kinderpunsch oder Glühwein.

Sonntag, 30.11., 10.45-15.30 Uhr

Engel-Ausstellung, Verkaufsstände, Musik und meditative Lesungen, Mittagessen, Kaffee und Kuchen und mehr.

"Gemeinsam Haar zum Leuchten bringen "

lautet das diesjährige Motto der Ökumenischen Adventsfenster.



Vom 1.-24.12.2025 wollen wir uns an unterschiedlichen Orten in Haar immer um 18 Uhr treffen, um 15 Minuten innezuhalten. In der dunkelsten Zeit des Jahres und in einer schwierigen Weltlage wollen wir Ausschau halten nach Licht und Hoffungszeichen. Infolyer mit den jeweiligen Orten liegen in allen Kirchen auf. Alle Termine finden sie auch auf unserer Internetseite.

<https://www.jesuskirche.de/unsere-gemeinde/gruppen-und-kreise/oekumenische-adventsfenster>



Herbergssuche, Frauentragen



Dieser alte christliche Brauch erinnert an die biblische Erzählung der Herbergssuche von Josef und Maria. Seit vielen Jahren gibt es diesen Brauch in der Pfarrei St. Bonifatius. Eine Muttergottesstatue wandert in der Adventszeit durch den Pfarrverband, von Familie zu Familie, von Hausgemeinschaft zu Hausgemeinschaft, von Person zu Person.

Die Figur ist der Marienstatue in der Bonifatiuskirche nach empfunden. Es ist ein wunderbares Zeichen, Maria mit dem Jesuskind daheim bei sich zu Gast zu haben. Das erinnert uns an die Zusage Gottes: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Das gemeinsame Gebet vor der Marienstatue stimmt uns ein auf das Weihnachtsfest. Auch hier wird uns verkündet, Gott lässt seine Welt nicht im Stich. Fürchtet euch nicht, heute ist euch der Retter geboren, Christus der Herr.

In unserem Pfarrverband kümmert sich dankenswerterweise wieder Frau Stigler um die Durchführung der Herbergssuche. Wer Interesse hat, kann sich ab sofort bei Frau Stigler telefonisch anmelden und auf die Liste setzen lassen oder sich über das Pfarrbüro St. Bonifatius eintragen lassen (Tel.: 089/462325-0).

Am ersten Adventsonntag wird die Marienstatue im Familiengottesdienst auf die Reise geschickt. Sie wird dann täglich weitergegeben. Maria verbleibt in jeder Wohnung einen Tag. Im Laufe des Tages findet sich sicher ein guter Zeitpunkt, um vor dem „hohen Besuch“ innezuhalten, eine Kerze anzuzünden, zu beten, zu singen und Andacht zu halten. Gebete und Gestaltungsvorlagen liegen bei.

Maria, Josef und ein kleiner Esel machen sich auch bei unseren Erstkommunionkindern auf den Weg der Herbergssuche. Jeden Tag sind sie zu Gast bei einer anderen Familie.



Josef Dimpfl

Friedenslicht aus Betlehem 2025



Unter dem Motto „Ein Funke Mut“ setzt die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ auch in diesem Jahr ein leuchtendes Zeichen der Verbundenheit. Folgende Slogans zum kurzen und griffigen Motto betreffen uns alle und fordern auf, darüber nachzudenken!



Plakat <https://www.friedenslicht.de/>

„-ein Leben in Frieden“,

„- kleine Gesten machen den Unterschied“

„- eine Flamme für die Demokratie“

„-gezeigte Zivilcourage“

„-ein Versprechen für die Zukunft“

„-ein Leuchten in der Dunkelheit“

Am 19.12.2025, 6.30 Uhr sind Sie herzlich in der Kirche St. Bonifatius zum Rorate mit Friedenslicht eingeladen.

Wenn Sie das Friedenslicht mit nach Hause nehmen möchten, ist dies ab Dienstag, 16.12. in den Kirchen St. Bonifatius und St. Konrad möglich.

In St. Martin wird das Licht am Ende der Kindermette und der Christmette verteilt. Bitte eine eigene Kerze mitbringen.

Sandra Friedl

Sternsingeraktion 2026



„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20.12.2025-26.12.2025

Werkstatt der Diakonie Kinderschutz Jugend (WKJ)
www.sternsinger.de

Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden.

Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen Schulbesuch und Ausbildung zu ermöglichen.

Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

Dafür wandern wir Sternsinger wieder durch die Straßen.

Vom 3. bis 6. Januar für St. Bonifatius, St. Konrad und die evang. Jesuskirche.

Kontakt: Pfarrbüro oder SternsingerHaar@web.de

Bestellungen können **nur für den 6.1.** berücksichtigt werden.

Eure Sternsinger





Die komplette Gottesdienstordnung mit allen aktuellen Informationen oder evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Pfarranzeiger vor Weihnachten oder unserer Homepage!

Besondere Gottesdienste der Adventszeit

Sonntag, 30. November 2025 1. ADVENT

- 10:00 St. Bonifatius: Familiengottesdienst zu Beginn der Adventszeit mit Adventskranzsegnung;
musikalische Gestaltung Papaband and friends
- 19:00 St. Konrad: Jugendgottesdienst zu Beginn der Adventszeit

Samstag, 06. Dezember 2025 Hl. Nikolaus, Bischof v. Myra

- 6:30 Nikolauskirche: Rorate (Patrozinium), anschl. Frühstück im Pfarrsaal St. Konrad

Sonntag, 07. Dezember 2025 2. ADVENT

- 8:30 Gronsdorf: Rorate

Dienstag, 09. Dezember 2025

- 6:30 St. Konrad: Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Freitag, 12. Dezember 2025

- 6:30 St. Bonifatius: Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Sonntag, 14. Dezember 2025 3. ADVENT (Gaudete)

- 10:00 St. Bonifatius: Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband mit den Gospel Friends Haar

Dienstag, 16. Dezember 2025

- 6:30 St. Konrad: Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
- 19:00 St. Bonifatius: Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 19. Dezember 2025

- 6:30 St. Bonifatius: Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Sonntag, 21. Dezember 2025 4. ADVENT

- 19:00 St. Konrad: Jugendgottesdienst

Besondere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Mittwoch, 24. Dezember 2025 HEILIGER ABEND

- 10:00 Maria-Stadler-Haus: Weihnachtsgottesdienst

15:00	St. Konrad: Kinderkrippenfeier für Familien mit Kleinkindern
16:00	St. Konrad: Kindermette
16:00	Salmdorf: Kindermette
16:00	Ottendichl: Kindermette
16:00	St. Bonifatius: Kindermette
18:00	St. Konrad: Christmette
22:00	Gronsdorf: Christmette
22:00	Ottendichl: Christmette
22:00	St. Bonifatius: Christmette

**Donnerstag, 25. Dezember 2025 HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN -
WEIHNACHTEN**

Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk "ADVENIAT"

10:00	St. Konrad: Festgottesdienst
10:30	Ottendichl: Festgottesdienst

Freitag, 26. Dezember 2025 HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer

10:00	St. Bonifatius: Festgottesdienst — der Pfarrverbandschor singt die Messe in G-Dur von Franz Schubert.
10:30	Salmdorf: Festgottesdienst

Samstag, 27. Dezember 2025 HL. Johannes, Evangelist

19:00	St. Konrad: Vorabendmesse
-------	---------------------------

Sonntag, 28. Dezember 2025 FEST DER HEILIGEN FAMILIE

8:30	Gronsdorf: Hl. Messe
10:00	St. Bonifatius: Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband
10:30	Ottendichl: Pfarrgottesdienst
19:00	St. Konrad: Hl. Messe

Mittwoch, 31. Dezember 2025 HL. Silvester I., Papst

17:00	St. Konrad: Hl. Messe zum Jahresschluss
18:00	Ottendichl: Hl. Messe zum Jahresschluss

**Donnerstag, 01. Januar 2026 NEUJAHR - HOCHFEST DER
GOTTESMUTTER MARIA**

10:30	Salmdorf: Neujahresmesse
11:00	St. Bonifatius: Neujahresmesse mit Sektempfang

Samstag, 03. Januar 2026 Samstag der Weihnachtszeit

19:00	St. Bonifatius: Vorabendmesse
-------	-------------------------------

Sonntag, 04. Januar 2026 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

8:30	Gronsdorf: Hl. Messe
10:00	St. Konrad: Pfarrgottesdienst

Pfarramt St. Konrad

Bahnhofstr. 12 a
 85540 Haar
 Telefon: 089-456405-0
 Fax: 089-456405-20
 st-konrad.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Dienstag – Donnerstag: 9:00 – 11:00 Uhr
 Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr

Bankverbindung:

Kath. Kirchenstiftung Haar St. Konrad
 LIGA Bank München
 IBAN: DE15 7509 0300 0002 1109 62

Pfarramt St. Bonifatius

Jagdfeldring 13
 85540 Haar
 Telefon: 089-462325-0
 Fax: 089-462325-20
 st-bonifatius.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch: 9:00 – 11:00 Uhr
 Donnerstag: 17:00 – 19:00 Uhr
 Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr

Bankverbindung:

Kath. Kirchenstiftung Haar St. Bonifatius
 LIGA Bank München
 IBAN: DE56 7509 0300 0002 1470 84

Pfarramt St. Martin

St.-Martin-Weg 2
 85540 Haar
 Telefon: 089-45462876
 Fax: 089-45463637
 st-martin.haar@ebmuc.de

Bankverbindung:

Kath. Kirchenstiftung Ottendichl St. Martin
 LIGA Bank München
 IBAN: DE62 7509 0300 0002 1655 03

Seelsorgerinnen und Seelsorger (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Pater Gabriel Budau OFMConv,
 Pfarrer

Albert Schamberger,
 Pfarrer i.R.,
 Mithilfe in der Seelsorge

Pater Mihai Hortolomei OFMConv,
 Pfarrvikar

Geistl. Rat Helmut Fried,
 Dipl.-Ing. Pfarrer i.R.,
 Mithilfe in der Seelsorge

Josef Dimpfl,
 Pastoralreferent

Siegfried Schwinn,
 Diakon i.R.,
 Mithilfe in der Seelsorge

**In dringenden Fällen außerhalb der Bürozeiten, erreichen Sie
 Pater Gabriel Budau, unter: 089/456405-13.**

STERNSINGEN



GEGEN KINDER- ARBEIT

SCHULE STATT FABRIK



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de